

50 Millionen Euro, 20 Jahre Arbeit

Zwei Minister begutachteten die Ortsumfahrung – Sibler: „Blaupause für weitere Vorhaben“



Zwei Minister und ein Bauprojekt von überörtlicher Bedeutung: MdL Bernd Sibler (l.) und Hans Reichhart.



„Die Fahrbahn der Brücke wird bis in den Sommer fertiggestellt“, sagt Robert Wufka, Leitender Baudirektor und Chef des staatlichen Bauamts Passau. – Fotos: Häusler

Von *Christoph Häusler*

Plattling. Als „Riesenkraftakt“ bezeichnet Dr. Hans Reichhart (CSU), bis zum Wochenende noch Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr in Bayern, Projekte wie die Plattlinger Ortsumgehung. Bei einem Pressetermin gestern Nachmittag machten Staatsminister MdL Bernd Sibler, Landrat Christian Bernreiter und zweiter Bürgermeister Hans Schmalhofer (alle CSU) deutlich, dass nicht nur die Plattlinger, sondern auch die Bürger aus der Umgebung von der Umfahrung profitieren werden.

50 Millionen Euro und 20 Jahre Arbeit kostete die Ortsumfahrung, deren Planungsursprünge bis ins Jahr 2001 zurückzuführen, führte Sibler vor Augen. Er machte deutlich, welche positive Auswirkungen die Straße auf die Lebensqualität haben werde. 10 000 Fahrzeuge sollen nach der Fertigstellung – diese ist weiterhin für 2021 angesetzt – über die neue Isarbrücke rollen und den Stadtkern verkehrstechnisch entlasten. Weil das ambitionierte Bauprojekt und der Naturschutz hier unter einen Hut gebracht wurden, erkennt Sibler in der Plattlinger Ortsumfahrung eine Blaupause für weitere Vorhaben.

Darüber hinaus berichteten Sibler und Reichhart über ein

gestriges Treffen mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU), bei dem die geplante dritte Autobahnanschlussstelle zur Sprache kam. Wie berichtet, liegt der Planfeststellungsbescheid vor, zu Klagen kam es nicht.

Dritter A92-Anschluss: Bauvorbereitung in Sicht

„Im dritten Quartal dieses Jahres können wir mit der Bauvorbereitung samt Ausschreibung beginnen“, unterstrich der scheidende Bauminister Reichhart gegenüber der PZ. Wegen des Grunderwerbs laufen derzeit Gespräche. Ist dann auch der zusätzliche Anschluss an die Autobahn A92 herge-

stellt, entlastet dies das Straßennetz innerhalb Plattlings nochmals in bedeutendem Ausmaß, sind sich die Politiker sicher.

Robert Wufka, Leitender Baudirektor und Chef des staatlichen Bauamts Passau, zeigte die Besonderheiten der Ortsumfahrung auf. Dazu gehört der einzigartige Freivorbau der Bogenbrücke und der enge Baukorridor, der stets eingehalten werden muss, um dem Naturschutz nachzukommen. Es handelt sich hier um „hochgradig geschützten Isarbereich“. Die Fahrbahn der Brücke werde bis zum Sommer fertiggestellt, danach folgen die Erdkörper von den Widerlagern bis zu den jeweiligen Straßen. Abschließend werde der Kreisverkehr gebaut, um die Umfahrung mit der am Globus vorbeiführenden

Staatsstraße 2124 zu verbinden.

Dass die Umfahrung bereits 2019 eröffnet hätte werden sollen, sagte Wufka jedoch auch. „Die Verzögerung tut mir auch leid für die Stadt Plattling. Es handelt sich aber um ein hochkomplexes Bauverfahren.“

Nach der Umfahrung folgt der Stadtplatz

Zweiter Bürgermeister Schmalhofer unterstrich die Vorfreude auf die Fertigstellung – trotz Verzögerung – und die erhoffte Entlastung. Das Ende der Bauarbeiten bedeute für Plattling auch einen Neustart für den Stadtplatz, der erst anschließend saniert werden kön-

ne. „Plattling atmet auf“, sobald Autos und Lastwagen nicht mehr durch die Innenstadt rollen müssen. Dass es trotz mühsamer Vorbereitungen zu einer Klage seitens des Bund Naturschutz kam, bezeichnete Schmalhofer als „enttäuschend“. Dass dennoch gebaut wurde, sei der öffentlichen Verwaltung zu verdanken. Diese vollbrachte ein „Meisterstück“, sagte Sibler.

Den Blick auf umliegende Gemeinden wie Aholming, Oberpörling oder Moos richtete Landrat Bernreiter. Derzeit sei in Plattling Stau vorprogrammiert – zumindest zu Stoßzeiten. Die Umfahrung sei ein Segen für alle Betroffenen, das investierte Geld „sehr gut angelegt“. Bernreiter übergab Bauminister Reichhart zudem ein Präsent: Spezialitäten aus dem Landkreis. In dessen Amtszeit sei im Landkreis Deggendorf viel erreicht worden. Der Landrat nannte zum Beispiel die Tatsache, dass die Service-Stelle des Bauamts in Deggendorf bleibt.

Zum Baustellentermin kamen zudem mehrere Mitarbeiter der Verwaltung, einige CSU-Stadträte und CSU-Bürgermeisterkandidaten aus den umliegenden Gemeinden, aber auch Oberpörlings Bürgermeister Thomas Stoiber, welcher der Freien Wählergemeinschaft angehört.



Nicht nur die Plattlinger, sondern auch die Bürger umliegender Gemeinden werden von der Ortsumfahrung profitieren. Das machten unter anderem Baudirektor Robert Wufka (l.), Landrat Christian Bernreiter (3.v.l.) sowie die Minister Bernd Sibler (5.v.l.) und Hans Reichhart (4.v.r.) deutlich.